

Interview mit dem neuen Vorstandsmitglied, Christoph Beer:

Herr Beer, Im November wurden an der a. o. Mitgliederversammlung nicht nur Sie in den Vorstand berufen, sondern auch die neuen Eckpunkte des Consulting Clusters verabschiedet. Ein Schritt in die richtige Richtung? Wichtig ist jetzt vor allem, wie die Mitglieder des Clusters gemeinsam die neuen Themen angehen und implementieren. Der Consulting Cluster ist ein schlagkräftiges „Team“ – also lasst uns gemeinsam die Stärken nutzen.

Auf welche Schwerpunkte möchten Sie als neues Vorstandsmitglied des CC 3.0 setzen?

Einer meiner Schwerpunkte ist sicherlich die aktive Integration unserer Mitglieder in die Events. Wir wollen mit kleinen, eigenständigen Communities of Practice eine Eigendynamik entwickeln (siehe auch Arbeitsgruppe Themen und Fachevents). Wenn wir diese gemeinsam „zum Fliegen“ bringen, dann wird der Cluster einen sehr aktiven Wissens- und Erfahrungsaustausch vermitteln können.

CC-Mitglieder sind zwar allesamt im Beratungsbusiness tätig, aber in komplett unterschiedlichen Branchen (Versicherung, Unternehmensberatung, Advokatur, Bankwesen, Treuhand, Steuern, HR, etc.) aktiv. Eine Herausforderung für den CC?

Aus meiner Sicht ist dies nicht eine Herausforderung, sondern geradezu die Chance für den CC! Unterschiedliche Ausrichtungen ermöglichen eine themenübergreifende Zusammenarbeit bei Projekten und Initiativen. Diese Schnittstelle ermöglicht es, die Synergien optimal zu nutzen.

Welche Herausforderungen kommen Ihrer Ansicht nach auf die Beratungsbranche zu?

Die Beratungsbranche hat sich bereits in den letzten Jahren ziemlich verändert. Ich denke es gibt nicht „nur“ ein Thema, sondern einen gesamtheitlichen Prozess hin zur Digitalisierung. Das Internet of Things, die neuen Methoden bei der Informationssuche und die neuen Kollaborationstools beeinflussen unsere Arbeit als Berater sehr stark. Die Distanz wird immer unwichtiger, das Wissen jeweils dort abgeholt, wo es zur Verfügung steht. Daraus ergeben sich viele neue und veränderte Geschäftsmodelle sowie Arbeitstechniken. Eine Aussage, die mich beschäftigt hat: „In 10 Jahren werden ca. 50% der heutigen Geschäftsmodelle nicht mehr funktionieren“.

Viele Mitglieder haben sich bereit erklärt, sich pro-aktiv für den CC zu engagieren. Wie wollen Sie diese abholen?

Gerne integriere ich diese in die aufzubauenden Communities of Practice, bitte meldet Euch bei der Geschäftsstelle!

Es gibt relativ viele Vereinigungen/Clubs/Organisationen, die sich für den Wirtschaftsstandort Bern einsetzen wollen. Wo sehen Sie die Stärken für den CC?

*Der CC ist **DAS Netzwerk** für die Beratung in unserer Region, es ist themenübergreifend, dynamisch, innovationsorientiert und stellt trotzdem die Persönlichkeit immer wieder in den Vordergrund.*